

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Prisjning um 30 fl. verkauft. Seitdem verfiel sie vollständig. Ein Kreuz kennzeichnet heute den Standplatz des einstmals poetisch gelegenen Kirchleins.

Durch die beigegebenen Bilder, die wir Herrn Dechant Anton Obermüller, dem Verfasser der Chronik von Feldkirchen, verdanken, wollen wir ihr Andenken der Vergessenheit entreißen.

Dr. Franz Berger.

Bauernhausverzierungen aus dem oberen Inndviertel.

Wenn ich auf meinen Spaziergängen in die Umgebung mir die Wohnhäuser und Höfe betrachte, berührt mich das immer einigermassen wehmütig. Statt der hübschen Strohdach- und Schindeldächer machen sich in aufdringlicher Art die Falzziegeldächer bemerkbar. Ganz selten trifft man da und dort noch ein Gehöft im alten Stil oder ein malerisch gelegenes, braun und grau verwittertes Austraghäusel mit Schindelverschalung inmitten von schattigen Obstbäumen an. So ein Häuschen macht einen so behaglichen Eindruck, daß man gern einmal fern vom unruhigen Stadtgetriebe ein Paar idyllische Tage darin oder besser gesagt außerhalb desselben verleben möchte.

Als vor 20 oder 30 Jahren neu gebaut werden mußte, lehnte man sich doch noch an den alten Stil an und die Gebäude wuchsen mit der Zeit mit der Landschaft ganz zusammen. Sie gehörten so zum ganzen Landschaftsbild wie der Bauer in seinen ledernen Hosen in die Bauernstube.

Vor 25 Jahren hatte ich mir vorgenommen, mich nicht nur als Maler mit den alten herrlichen Häusern zu befassen, sondern ich betrachtete diese Bauten als dankbare, kunstgewerbliche Objekte. Durch meine häufige Anwesenheit auf dem Lande nahm ich mir Zeit, alle Verzierungen und Malereien an den exponierten Teilen des Hauses zu malen. Auch der Plastik an dem Hause wendete ich meine Aufmerksamkeit zu. Durch längere Abwesenheit vom Hause konnte ich jahrelang meiner Lieblingsbeschäftigung nicht nachgehen, und erst vor zirka fünf bis sechs Jahren nahm ich die Arbeit wieder auf. Dank meinem Rad ist in kurzer Zeit das Material so angewachsen, daß an den Schluß der Arbeit gedacht werden konnte. Ich durchstreifte nicht nur die allernächste Umgebung, sondern mein Weg führte mich auch ins Bährische, wo ich sehr interessante Beiträge zur bäuerlichen Architektur und Verzierung erhielt. Mein Freund und Architekt R. Zeblinger, der seinerzeit in der Taufkirchener Gegend (Haselbach) ein Paar Häuser in derselben Weise behandelte wie ich, überließ mir seine Arbeit als Ergänzung der meinigen. Durch diese große Zuvorkommenheit hat meine Mappe einen wertvollen Zuwachs erhalten und ich benutze hier die Gelegenheit, Herrn R. Zeblinger öffentlich zu danken. Um dem Ganzen noch einen malerischen Beitrag hinzuzufügen, zeichnete ich noch besonders bemerkenswerte Teile des Bauernhauses, die mich durch ihre Poesie dazu anregten.